

# Pforzheimer Zeitung

## PZ-news.de



In der Ausstellung sind neben den replizierten Gemälden Kahlos auch einige Originalgegenstände zu sehen.

Foto:KGR

12.04.2017

## Faszinierende Ausstellung von Frida Kahlo in Baden-Baden

Baden-Baden. Manche Künstler üben eine besondere Faszination aus. Die mexikanische Malerin Frida Kahlo (1907 – 1954) gehört dazu. Ihre so seltsam hoheitlichen Selbstporträts mit der charakteristischen Augenbraue, die dunkle Abseitigkeit und rätselhafte Symbolik ihrer Bilder sorgen für anhaltendes Interesse.

Gerade auch in der Region. Denn Kahlos Vorfahren stammen aus Baden; aus Pforzheim, um genau zu sein. Ihr Vater Carl Wilhelm Kahlo verlässt die Stadt zwar schon als Zweijähriger, wächst in Baden-Baden auf und emigriert später nach Mexiko. Gerade dort aber kann er nur wegen der Handelsbeziehungen zu Pforzheimer Schmuckhändlern so schnell Fuß fassen.

### 66 Selbstporträts

Auch Baden-Baden gedenkt der Malerin – mit anhaltendem Erfolg. Die Dauer der Ausstellung „Viva la Vida“

(„Es lebe das Leben“) im Kunstmuseum Gehrke-Remund musste jetzt zum dritten Mal verlängert werden. Sie ist noch bis Sonntag, 7. Januar, in dem Museum im Baden-Badener Stadtteil Oos zu sehen. Das Leben Kahlos steht im Mittelpunkt der Ausstellung. Viele Fotografien und originale Gegenstände zeugen vom Werk der Künstlerin, die mit 18 Jahren einen folgenschweren Unfall erleidet. Bei einem Busunglück bohrt sich eine Stange in ihren Leib. Ans Bett gefesselt, beginnt sie zu malen. In Baden-Baden sind auch 66 ihrer Selbstporträts zu sehen. Nur die Originale sind es nicht – sondern handgemalte Kopien. Das Kunstmuseum Gehrke-Remund ist laut eigener Aussage die einzige Institution weltweit, die hierfür eine Lizenz des mexikanischen Staats erhalten hat. Die Bilder, Fotografien und Artefakte werden ergänzt durch einige Dokumentarfilme, die das Umfeld Kahlos und ihren Schaffensprozess beleuchten – und versuchen zu erklären, warum gerade Kahlo als Künstlerin so fasziniert.

---